

# Oberschneit

Koordinaten: 707450 / 264250

Siedlungsname

*ts óbəršneit*, z Oberschnäit

Gemeinde Hagenbuch, Bezirk Winterthur

Ortsbeschreibung: Kleines Dorf westlich von Hagenbuch an der Strasse von Gachnang nach Elgg sowie der Strasse von Hagenbuch nach Gündlikon. Das Dorf ist die grösste der drei zur ehem. Zivilgemeinde Schneit gehörenden Siedlungen Unter-, Mittel- und Oberschneit. Archäologische Funde bei Oberschneit deuten auf eine bronzezeitl. Besiedelung. Der Erstbeleg stammt aus einer Besitzurkunde des Klosters St. Gallen.

Besprechung:

Der seit dem Frühmittelalter als Simplex *Sneita* belegte SN stellt sich zum App. ahd. stf. \**sneita* (in den Quellen belegt ist ahd. *āsneita* <abgeschnittener Zweig, Schössling> zum Verb *sneitōn* <abhauen, fällen>), mhd. *sneite* <durch den Wald gehauener Weg, Durchstich>, schwzdt. f. *Schneit* (nur noch in Ortsnamen). Die Siedlung wurde nach ihrer Anlage bei einer Rodungsschneise benannt, welche, wie der Beleg von 869 *Sneitomarcha* zeigt, auch als Grenzziehung zwischen zwei Herrschaftsbereichen fungierte und sich über eine grössere Länge erstreckte. Das hist. *Schneittal* wird in Marchbriefen des 15. Jh. von der Burg Hagenbuch bei Aadorf TG bis Meisberg (Gde. Wiesendangen) als Grenze zwischen der Landgrafschaft Thurgau und der Grafschaft Kyburg beschrieben. Wiederholt werden in diesen Urkunden *Kappel* und die unterhalb davon liegenden Höfe *Schneit* erwähnt. Mit den südlich der urspr. Siedlung *Schneit* entstandenen gleichnamigen Siedlungen (vgl. Beleg 1606 sowie *Mittelschneit* u. *Unterschneit*) kam es zu deren differenzierender Unterscheidung. *Oberschneit* wurde in der Folge mit den lagedifferenzierenden Adjektiven *hinter* und *ober* bezeichnet, die sich wohl zum einen (*hinder*) auf die relative Lage der Siedlung im Bezug auf den Schneitberg bzw. Elgg bezogen, zum anderen (*ober*) auf die leicht erhöhte Lage des Weilers im Vergleich zu Mittel- und Unterschneit. Zum Namenmotiv vgl. auch *Schneit* in der Gemeinde Altikon.

Literatur:

e-HLS, Hagenbuch; Id. IX, 1344f.; KLÄUI/SCHOBINGER, ZH OrtsN, 88; MEYER, ZH OrtsN, 74. LEXER II, 1028f.; SPLETT I/2, 889.

Belege:

856 (1866 K) *habuit territorio, inter Haganbuah et Eligauge ac Sneita*, Wart II, 64 (Nr. 446),  
869 (1866 K) *in pago Turgaugense, id est in Sneitomarcha, [Vorakt:] in Sneitomarcha*, Wart II, 158 (Nr. 544),  
895 (1866 K) *Ego itaque Thancholf filius Thancholfi de villa, que dicitur Sneita*, Wart II, 303 (Nr. 701),  
1094 (gleichzeitige C, 1888 K) *in loco, qui dicitur Sneite*, ZHUB I, 134 (Nr. 241),  
vor 1100 (Dorsualnotiz, 1970 K) *de Sneitomarcha in pago Turgauue*, Wart II Dors., 124,  
vor 1100 (Dorsualnotiz, 1970 K) *de Sneida*, Wart II Dors., 154 (Nr. 701),

nach 1244 (Aufzeichnung 14. Jh., 1963 K) *item de curia dicta Schneite prope Eilgö*, ZUR, 33 (Nr. 34),  
1269 (1985 K) *curiam in Thvshein et curiam in Sneith sitas iuxta Gerlikon*, ChartSG IV, 44 (Nr. 1825),  
um 1279 (1899 K) *in Sneiton*, Habsb.Urb. II/1, 73f.,  
1296-1297 (1963 K) *von dem gûte ze Sneitun*, ZUR, 128 (Nr. 82),  
1302 (1939 K) *una scoposa in Schnait*, ZHUB XII, 161 (Nr. 2629),  
1304 (1911 K) *ze Sneita*, ZHUB VIII, 1 (Nr. 2740),  
14. Jh. (Rückvermerk, 1985 K) *super curia in Tvshein et curia in Snaht*, ChartSG IV, 44 (Nr. 1825),  
1432 (2017 K) *von denselben undern hûsern im Schneit her uff untz an den hoff Cappel*, SSRQ TG I/2, 57 (Nr. 6b),  
1432 (2017 K) *von des hoffs Cappel wegen, der da lit hie dißhalb am berg ob Schneit*, SSRQ TG I/2, 57 (Nr. 6b),  
1554 *Bartli Peter vss dem hinderen Schneit*, StAZH, E III 33.1, EDB 43,  
1556 *Hans Peter vs dem Oberen Schneit*, StAZH, E III 33.1, EDB 82,  
1557 *Elsy Peter vß dem hinderen Schneyt*, StAZH, E III 33.1, EDB 97,  
1558 *Zacharias Peter vss dem Schneijt*, StAZH, E III 33.1, EDB 108,  
1565 *Lûdi Peter vss dem hinderen Schneit*, StAZH, E III 33.1, EDB 207,  
1568 (2017 K) *siben hüßer im Schneyt*, SSRQ TG I/3, 710? (Nr. 182),  
1603 *Rûdolf Petter auß dem hindern Schnejt*, StAZH, E III 33.3, EDB 62,  
1606 (2017 K) *hüßer, so man jetz im Oberen Schneit heißt, wyll sidher drü Schneit erbuwen*, SSRQ TG I/3, 923? (Nr. 249a),  
1612 *Hanns Peter im hinderen Schneit*, StAZH, E III 33.3, EDB 129,  
1614 *Michel Peter vß dem Schneÿt*, StAZH, E III 33.3, EDB 142,  
1635 *Zacharias Peter im obren Schneit*, StAZH, E III 33.3, EDB 282,  
1650 *Jochem Fuchs, im obr Schneidt*, StAZH, E III 33.3, EDB 382,  
1667 *Hinter Schneÿt*, Gyger-Karte,  
1760 *Schneit. Ober*, Leu Lex XVI, 413,  
1841 *Ober=Schneit, Dörfchen v. 14 Wohnh.*, Vogel, Orts-Lexikon, 189,  
1850 *ober Schneit*, Dufourkarte,  
1873 *Ober=Schneit, Dörfchen von 18 Wohnh.*, Weber, Handlexikon, 143,  
1881 *Ober Schneit*, Siegfriedkarte,  
2013 *Oberschneit*, Swissnames25.